



Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz	Band 72 Heft 1	S. 151 - 152	2000
--	-------------------	--------------	------

ISSN 0373-7586

## Nachweise von *Gomphus vulgatissimus* (Linné, 1758) im ehemaligen Braunkohletagebau Berzdorf

RAINER STEPHAN,  
WILLI E. R. XYLANDER & HELGA ZUMKOWSKI-XYLANDER  
Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz

### Abstract

Adult specimens of the club-tailed dragonfly *Gomphus vulgatissimus* were detected at different sites of the former lignite mining area of Berzdorf near Görlitz/Saxonia in June 2000; however, neither larvae nor exuviae could be found. The odonate coenosis documented in this secondary biotope now comprises 49 species.

Die Gemeine Keiljungfer *Gomphus vulgatissimus* wird häufig als Charakterart sauerstoffreicher, raschfließender Bäche, Altwasser und Flüsse beschrieben (SCHORR 1990). Die Art kommt aber auch in größeren Seen vor, wo die Larven im Sediment von Brandungsufeln leben können. In vielen Ländern Mitteleuropas gilt sie als vom Aussterben bedroht. Dies gilt auch für Deutschland. Allerdings wurde diese Libelle insbesondere in den letzten 10 Jahren vielerorts wiedergefunden bzw. erstmalig nachgewiesen (SUHLING & MÜLLER 1996).

Im Rahmen von Untersuchungen im Rekultivierungsgebiet des ehemaligen Braunkohletagebaus Berzdorf bei Görlitz konnten 2000 erstmalig mehrere Exemplare von *G. vulgatissimus* sicher nachgewiesen werden. Beobachtungen zum Vorkommen lagen bereits aus den Jahren 1998 und 1999 vor (jeweils im Mai/Juni), allerdings gelang ein Fang dieser Art nicht. Im Zeitraum vom 1.5. bis 17.5.2000 wurden mehrfach jagende Imagines auf Wiesenflächen am Unterlauf der Pließnitz beobachtet. Die Tiere flogen sehr dicht über der Vegetation und setzten sich oftmals schon nach 10 bis 20 m Flugstrecke auf Hochstauden ab; sie flohen bei Annäherung in nahe gelegene Büsche und Baumgruppen. Am 8.5. gelang erstmals der Fang eines Männchens unmittelbar an der Pließnitz, die etwa 2 km vom Fundort entfernt in die Neiße mündet, am 13.5. der Fang eines weiteren Männchens im Bereich der Rutschung P im Westen des Tagebaus. Die Entfernung der Rutschung vom nächsten potentiellen Entwicklungsgewässer (Neiße bzw. Pließnitz) beträgt mindestens 3 km.

Eine Suche nach Exuvien auf einer Strecke von ca. 1000 m Flussstrecke entlang der Pließnitz nach dem 8.5.2000 blieb erfolglos.

*G. vulgatissimus* ist in Sachsen vom Aussterben bedroht, bundesweit stark gefährdet (ARNOLD et al. 1994, KRETZSCHMAR 1994, OTT & PIPER 1998). Mit den Nachweisen

der Gemeinen Keiljungfer an der Pließnitz schließt sich eine aktuelle Nachweislücke von 30 bis 40 km: Die nächsten Nachweise dieser Art liegen u. a. von der Schwarzen Elster bei Wittchenau, vom Schäfergraben bei Brischko und vom Teufelsmoor bei Bernsdorf, der Spreinsel bei Ruhlmühle sowie vom Schwarzen Graben bei Maukendorf vor (KEIL 1996 unveröff., SOBCZYK & SCHNABEL 1998). *G. vulgatissimus* wurde allerdings bereits durch WEBEL (1930) in der Nähe der hier beschriebenen aktuellen Fundorte im Tagebau Berzdorf nachgewiesen: in Neschwitz an der Neiße (heute Weinhübel, Ortsteil von Görlitz). Die damals existierende Population dürfte groß gewesen sein, denn WEBEL (l. c.) fand vom 28.4. bis 1.5.1930 auf einer Strecke von 70 m mehr als 100 Exuvien und 35 «juvenile Exemplare». Einige weitere Tiere entdeckte er am 18.5.1930 an der unteren Neiße bei Hennersdorf sowie am 26.5.1931 am Hennersdorfer Dorfteich.

Mit dem Nachweis von *Gomphus vulgatissimus* erhöht sich die Anzahl der in dem nur ca. 10 km<sup>2</sup> großen Rekultivierungsgelände des Tagebaus Berzdorf nachgewiesenen Libellenarten auf 49 (XYLANDER & STEPHAN 1998, 1999), das damit die höchste Zahl in einem Gebiet dieser Grösse in Deutschland aufweist.

### Literatur

- ARNOLD, A., T. BROCKHAUS & W. KRETZSCHMAR (1994): Rote Liste Libellen. -Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.). Arbeitsmaterialien Naturschutz, Radebeul: 1-9
- KEIL, R. (1996): Odonatenerfassung im Biomonitoringgebiet im Raum Weißwasser. - Unveröff. Abschlußarbeit Zivildienst: 11-13
- KRETZSCHMAR, W. (1994): Kommentiertes Verzeichnis der Libellen (Odonata) des Freistaates Sachsen. - Mitt. Sächs. Entomol. 27: 10-16
- OTT, J. & W. PIPER (1998): Rote Liste der Libellen (Odonata). In: BINOT, M, R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenr. Landschaftspf. u. Naturschutz 55: 260-263
- SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenhilfsprogramm Libellen der Bundesrepublik Deutschland. - Societas Internationalis Odonatologica. Ursus Scientific Publishers, Bilthoven; 512 S.
- SOBCZYK, T. & H. SCHNABEL (1998): Bemerkenswerte Libellenfunde aus der nördlichen Oberlausitz. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz 20: 107-110
- SUHLING, F. & O. MÜLLER (1996): Die Flußjungfern Europas. - Die Neue Brehmbücherei 628. Westarp Wissenschaften, Magdeburg: 237
- WEBEL, G. (1932): Die Libellen der Umgebung von Görlitz. - Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 31 (3): 81-104
- XYLANDER, W.E.R. & R. STEPHAN (1998): Libellen des Braunkohletagebaugebiets Berzdorf. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 70 (2): 65-80
- & - (1999): Habitatwahl und ökologische Ansprüche ausgewählter Libellenarten im Braunkohletagebaugebiet Berzdorf. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 7/8: 95-100

Manuskriptannahme: 10.7.2000

Adressen der Autoren:

Rainer Stephan, Prof. Dr. Willi E.R. Xylander, Dipl.-Biol. Helga Zumkowski-Xylander  
 Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz, Postfach 300 154  
 02806 Görlitz  
 e-mail: naturmuseum.GR.@t-online.de